

## **Unerwartet anders**

Unerwartet anders. So könnte man Weihnachten, das Geburtsfest des Gottessohnes Jesus Christus beschreiben. In den biblischen Texten wird von der großen Sehnsucht der Menschen damals nach einem Retter und Erlöser berichtet. Sie warten auf einen starken und mächtigen Helfer. Sie brauchen einen, der ihnen Halt und Sicherheit gibt. Einen, der dort, wo sie selbst nichts ausrichten können, machtvoll einschreitet.

Als der verheißene Retter auf die Welt kommt, sieht es ganz so aus, als wäre es ein Flop. Statt eines mächtigen Befreiers liegt ein neugeborenes Kind ärmlich in einem Futtertrog. Die Erwartungen wurden so unerwartet anders erfüllt. Auch das ist eine Botschaft des Weihnachtsfestes: Gott ist und handelt unerwartet anders.

Das Bedürfnis und die Sehnsucht nach Sicherheit prägen auch unsere Zeit. In der Zerrissenheit der Welt verwundert das nicht. Es macht Angst, wenn herrschaftliche Macht mit der Möglichkeit von Atomkriegen demonstriert wird. Staatsoberhäupter, die mit wenigen Worten Hass und Gewalt schüren und alte Konflikte aufflammen lassen, machen Angst. Parteien, denen es augenscheinlich mehr um das eigene Profil geht als um das Wohl der Gesellschaft, zerstören Vertrauen. Lobbyisten, die zuallererst den Profit vor Augen haben, handeln menschenfeindlich.

Die Sehnsucht nach Frieden und Geborgenheit ist berechtigt. Gott lässt uns auf der Suche nach Frieden nicht allein. Aber eben anders als wir es vielleicht erwarten.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Ihr Bischof  
Ulrich Neymeyr aus Erfurt